

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

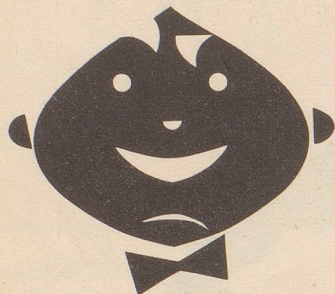
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer
nicht
schwarz
sieht,



.... sieht fern!

Wer das Fernsehen jedoch
ungetrübzt genießen will,
wählt nicht irgend-
einen Apparat, sondern
die Vertrauensmarke für
einwandfreie Bildqualität:

médiateur

in konzessionierten Radio-
fachgeschäften erhältlich.

HEIDEN

810 m über Meer



WINTERFERIEN

Hier finden Sie Ruhe und
Erholung. Bestempfohlenes,
heimeliges Haus.

Gepflegte Küche. Alle Zimmer mit fliessend Kalt- u.
Warmwasser. Renoviertes heimeliges Restaurant
Telefon 9 11 27 Besitzer E. Kühne-Trost

**Spüren Sie, daß Ihre
Nervenkräfte schwinden?**

Dann greifen Sie rasch zu

Dr. Buer's Reinleciithin

Packungen zu Fr. 5.70, 8.70. Sehr vorteilhafte Kur-
packung 14.70. In Apotheken und Drogerien
Nur Reinleciithin Dr. Buer sichert! Lecithin-Erfolge

ADLER Mammern Telefon
(054) 86447

Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtrogl

Basel

Vor dem Bahnhof gähnt augenblicklich ein
großes Loch. Wegen der Unterführung aus
dem Gundeldingerquartier, sagen die offi-
ziellen Berichte. Von offiziöser, sonst eigent-
lich immer gut unterrichteter Stelle aber ver-
lautet, dort würden gewisse Gäste, die zur
ganz alleinigen Freude unseres Verkehrs-
vereins mit Extrazügen zur Fasnacht kom-
men, unauffällig verlockt.
Aber keine Angst, wir holen sie auch wieder
heraus – am Donnerstag!

Ajoie

Die Gegner des Waffenplatzes haben einen
französisch-schweizerischen Vertrag aus dem
Jahre 1815 ausgegraben, in dem Frankreich
verpflichtet wurde, die Festung Hüningen,
die Basel unter ihren Kanonen hielt, zu
schleifen. In Konsequenz dürfe also auch die
Schweiz an der französischen Grenze keinen
Waffenplatz errichten. – In der Ajoie scheint
sich nicht eine historische sondern eine hy-
sterische Gesellschaft zu bilden.

Neuenburg

Im Neuenburgischen erhielt versehentlich ein
Mädchen ein Aufgebot zur Rekrutenaushe-
bung. Nun, dieser Irrtum ist nicht so schlimm.
Unverzeihlich wäre es in unserer Muster-
Demokratie erst, wenn versehentlich eine
Frau eine Stimmkarte erhielt.

Nationalrat

In der Fragestunde durfte ein bundesrät-
licher Sprecher mit Genußnahme verkünden,
daß auf ausländisches Apfelmus eine Zoll-
senkung zu erwarten sei. – Womit unser
Lebenskostenindex auf den Vorkriegsstand
sinken wird.

Eidgenossenschaft

Der Chef des Post- und Eisenbahndeparte-
mentes ist nach Indien gereist. Wir hoffen,
er habe dort nicht etwa den passiven Wider-
stand studiert. Sonst wehe unseren Auto-
bahnen!

Sport

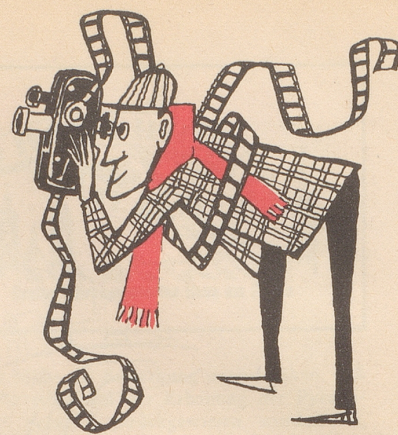
Eine kolumbische Tageszeitung hat die Tour-
née Koblet-Coppi scharf aufs Korn genom-
men. Der Impresario soll die beiden Fahrer
zur persönlichen Bereicherung (vorgeführt)
haben. Endlich eine vernünftige südameri-
kanische Revolution!

Hamburg

General Speidel besuchte den Hamburger
Bürgermeister und ließ sich von zwei Sol-
daten im Stahlhelm begleiten, was heftigen
Protest hervorrief. Nahm er an, die Ham-
burger glaubten, er könne ihnen gestohlen
werden?

Bonn

Bundeskanzler Adenauer schlug dem Kreml
Einstellung des Notenkrieges vor. Er schrieb
an Bulganin: «Der öffentliche Briefwechsel
scheint mir nicht die geeignete Methode zur
Klärung grundsätzlicher Meinungsverschie-



NEBIS WOCHENSCHAU

An der Kamera:

Wäss, Röbi, Fährima, bi, Argus u. a.

denheiten zu sein.» – Adenauer hätte Bulga-
nin vorschlagen sollen, Cicero zu lesen, der
einst schrieb: Epistola non erubescit! Was
frei übersetzt heißt: Ein roter Brief kann auf
keinen Fall mehr erröten!

Monaco

Ein Nationalrat von Monaco erklärte, die
Verfassung von Monaco müsse geändert und
die Rechte des Fürstenpaares beschnitten
werden. Hoffentlich meinte er damit aber
nicht etwa die Verfilmungsrechte von Fa-
milienanlässen ...

Frankreich

Frankreich hat eine Kredithilfe von 655
Millionen Dollar erhalten. Die Amerikaner
haben Vertrauen zur französischen Austeri-
tätspolitik. Und die französischen Satiriker
haben wieder einmal Grund, sich über die
Dollarsäcke der «Amerlos» lustig zu machen,
die glauben, alles mit Geld regeln zu kön-
nen ...

Australien

Premierminister Macmillan wurde bei sei-
nem Flug nach Australien bei einem Zwi-
schenhalt in Sydney vom australischen Luft-
fahrtsminister erwartet. Macmillan blieb aber
während der 75 Minuten im Flugzeug und
schlief. Wir glauben nicht, daß der Luft-
fahrtsminister zum Klagen Anlaß hatte. Was
ist denn ein besserer Beweis für das tadellose
Funktionieren der ihm unterstellten Gebiete
als der gesunde Schlaf eines englischen Pre-
mierministers?

D. D. R.

Der Chef-Redaktor der ostdeutschen satiri-
schen Zeitschrift «Eulenspiegel» wurde abge-
setzt, weil er sich zu wenig anpaßte und
statt der westlichen Imperialisten die eigene
Regierung kritisierte. Da nicht anzunehmen
ist, daß der «Eulenspiegel» ohne Regierungs-
zensur herauskam, heißt das, daß Ulbricht
es satt hat, sich selbst zu kritisieren. Offen-
bar hat er eingesehen, daß die Aufgabe seine
Kräfte übersteigt.